

OA-Update/03, 21. Dezember 2022

Update Recovery Ukraine



Der Zustand der Energie- und der zivilen Infrastruktur in der Ukraine hat sich in den vergangenen Wochen aufgrund fortgesetzter russischer Raketenangriffe leider weiter verschlechtert. Die Zerstörung der Kraftwerke und Energienetze erschwert gleichzeitig die Nahrungsversorgung. Ohne Hilfe steht die Ukraine angesichts der zu erwartenden

Winterfröste vor einer humanitären Notlage. Auf europäischer Ebene, aber auch über die deutschen Wirtschaftsverbände können Unternehmen mit Ausrüstungen und Geldspenden helfen, um die Not der Ukrainerinnen und Ukrainer in der kalten Jahreszeit zu lindern. Die Hilfsbereitschaft und das Engagement der deutschen Wirtschaft sind groß.

Der Ost-Ausschuss koordiniert bereits seit September erfolgreich dieses Engagement über seinen Service Desk Ukraine. Diese Vernetzungsstelle kann ihre Arbeit dank der finanziellen Unterstützung von Mitgliedern des Ost-Ausschusses auch im Jahr 2023 fortführen und weiterentwickeln. Die neue Einrichtung wurde sogar von Bundeskanzler Olaf Scholz in seiner Rede am 12. Dezember zum 70. Geburtstag des Ost-Ausschusses gewürdigt: „Ihr Service Desk Ukraine bietet Unternehmen, Initiativen und Verbänden eine wichtige Anlaufstelle für die Koordinierung von Hilfeleistungen,“ so der Bundeskanzler.

Die 3. Ausgabe des *Update Recovery Ukraine* informiert Sie wieder über verschiedene Themen rund um die Nothilfe und den Wiederaufbau der Ukraine und berichtet über konkrete Hilfs- und Spendenaktionen. Hier die Themen in der Übersicht:

- **Dringend gesucht**
- **AG „Recovery Ukraine“**
- **Termine**
- **Projekte und Kooperationen**
- **Angebote für deutsche Unternehmen und Flüchtlinge**
- **Hilfsaktionen**
- **Wirtschaftsdaten**
- **Tipps & Links**
- **Kontakt**

Energieinfrastruktur und Winter-Katastrophenschutzbedarf

Laut ukrainischen Angaben sind durch russische Angriffe aktuell rund 50 Prozent der Energieinfrastruktur darunter alle Wärmekraftwerke und Wasserkraftwerke in der Ukraine ernsthaft beschädigt. Die Stromimporte reichen nicht aus. Die Ukraine stellt sich auf einen harten Winter mit massiven Problemen bei der Stromversorgung ein und braucht rund eine Milliarde US-Dollar Soforthilfe für Reparaturen, neue Transformatoren, Generatoren und Flugabwehrsysteme. Die Instandsetzung von Infrastruktur erfordert eine gemeinsame Kraftanstrengung. Hier der aktuelle ukrainische Aufruf dazu:

Call for Energy and Winterisation Material for Ukraine

The top priority for replenishment is the **autotransformers** fleet. As of today, the need, including the replenishment of the emergency stock is the following:

- AT 750 kV - eleven phases;
- AT 330 kV - sixteen units;
- AT 220 kV - six units.

The amount of other damaged **primary equipment** (high voltage circuit breakers, disconnectors, surge arresters, measurement transformers, and shunt reactors) is tremendous as well. Just a few figures for a clearer picture:

- current transformers 750 kV - 21 phases;
- circuit breakers 330 kV – 15 units in 3-phase set;
- circuit breakers 110 kV - 25 units in 3-phase set;
- disconnectors 110 kV with one earthing switch - 33 units in 3-phase set;
- voltage transformers 220 kV - 15 phases, etc.

Another priority is the relay **protection and automation devices**. The current demand constitutes at least of:

- 13 sets of distance and overcurrent protection;
- 20 sets of circuit breaker control automatics;
- 6 sets of differential busbar protection;
- 10 sets of command transmission equipment.

As for **thermal power plants**, the needs are also substantial. In particular:

- circuit breakers 110 kV - 6 units in 3-phase set;
- circuit breakers 330 kV – 3 units in 3-phase set;
- disconnectors 110 kV with one earthing switch - 9 units in 3-phase set;
- current transformers 110 kV - 6 phases;
- voltage transformers 110 kV - 3 phases, etc.

The **hydropower system** is at risk as well and JSC Ukrhydroenergo needs the replenishment of its emergency stock of autotransformers 330 kV (7 units) and power transformers 330 kV (4 units) and 110 kV (7 units). In accordance with Ukrenergo's projection, the full replenishment of the damaged equipment might take up to several years.

Please see below the **priority civil protection needs**, which were compiled by the State Emergency Service of Ukraine:

1. modular houses - 6500 units (for 20 people with an internal lighting system);
2. residential modules - 820 units;
3. sanitary modules - 164 units;
4. bedroom sets - 130,000 units;
5. electric generators – 6,828 units (with the capacity >10 kW - 6500 units, >100 kW – 164 units, >400 kW – 164 units);
6. heat guns of indirect heating on liquid fuel or on electricity, with a thermostat and air distribution sleeves - 13,000 units;
7. mobile drinking water purification stations - 164 units. (at least 1.5 cubic meters per hour);
8. tank trucks for the delivery of drinking water - 164 pcs. (at least 8 cubic meters).

Der [Service Desk Ukraine des Ost-Ausschusses](#) unterstützt deutsche und ukrainische Unternehmen, insbesondere im Energiesektor, mit Kontakten und einem eigenen Netzwerk für den Abgleich von Bedarf und Nachfrage sowie bei der Lieferung von Produkten im Rahmen der Nothilfe und Reparatur. Hier arbeiten wir eng mit dem Energy Community Sekretariat in Wien zusammen. **Bei Interesse an einer vollständigen Bedarfsliste des ukrainischen Energiesektors und/oder einer Möglichkeit Sach- und/oder Geldspenden für den Kauf der wichtigsten Ausrüstung wenden Sie sich bitte an:** Alena Akulich, A.Akulich@oa-ev.de;

Energiehilfe der Bundesregierung

Die Bundesregierung will ihre Bemühungen verstärken, um die Energieversorgung in der kriegsgeplagten Ukraine aufrechtzuerhalten. Das Bundeswirtschaftsministerium wird sich noch in diesem Jahr mit rund 100 Millionen Euro an einem Programm der Europäischen Energiegemeinschaft (Energy Community) beteiligen. Der Haushaltsausschuss hat dafür die erforderlichen Mittel freigegeben. Der Beitrag des Wirtschaftsministeriums erfolgt zusätzlich zum Beitrag des Auswärtigen Amtes in Höhe von 30 Millionen Euro. Zudem zahlt das Wirtschaftsministerium 40 Millionen Euro in einen Topf der Weltbank ein, um Maßnahmen für die Modernisierung und Instandhaltung des ukrainischen Stromübertragungsnetzes zu finanzieren. Weiterhin gibt das Ministerium zusätzliche 20 Millionen Euro für ein Vorhaben der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit.

Ukraine Support Task Force of the Energy Community Secretariat (ECS-USTF)

Unmittelbar nach dem Einmarsch Russlands in die Ukraine hat die Energy Community eine [Ukraine Support Task Force](#) (USTF) gegründet. Die Task Force koordiniert den Spendenprozess und die Tür-zu-Tür-Lieferungen von spezieller Energieausrüstung, Brennstoffen und Materialien, die für die Reparatur der durch den Krieg beschädigten Infrastruktur benötigt werden. Die USTF wendet sich an Unternehmen und Industrieverbände, um die Reichweite des Prozesses zu erhöhen.

Nachdem im Oktober die gezielte russische Kriegskampagne gegen die ukrainische Energieinfrastruktur begonnen hatte, hat sich der Umfang der angebotenen Lieferungen erheblich erhöht. Da die ersten seit Oktober organisierten Großsendungen die Ukraine erreichen, hat sich das Gesamtgewicht der gelieferten Güter fast verdoppelt und liegt derzeit bei rund 800 Tonnen. Seit Beginn des Krieges wurden mit Hilfe der USTF und in

enger Zusammenarbeit mit dem ERCC der Europäischen Kommission 40 Lieferungen mit dringend benötigter Energieausrüstung in die Ukraine organisiert. Weitere 50 Lieferungen sind derzeit in Vorbereitung. Derzeit arbeitet die USTF an der Lieferung von zwei großen Autotransformatoren aus baltischen Ländern, die in der Ukraine dringend benötigt werden.

Die USTF hat auf ihrer Webseite [ein spezielles Format](#) für Produkte/Artikel eingerichtet, die nicht gespendet werden und wo eine Beschaffung in Frage kommt. Ziel ist es, eine **Datenbank potenzieller Lieferanten von Produkten/Dienstleistungen** zu erstellen, die von ukrainischen Energieunternehmen benötigt werden. Damit erhöht die ECS-USTF, die als Treuhänder des Energiefonds der Ukraine fungiert, die Transparenz und den diskriminierungsfreien Zugang zu den Vergabeverfahren. Die übermittelten Informationen werden an die Beschaffungsstelle weitergegeben, die sich mit den Herstellern in Verbindung setzen wird, falls es Übereinstimmungen mit den zu beschaffenden Produkten/Dienstleistungen gibt.

Kontakt bei Interesse und Fragen: UkraineEmergencySupport@energy-community.org

GIZ-Support UA Energy Sector & Beschaffungskampagne Energie-Ausrüstung

Die Initiative GIZ-Support UA Energy Sector bildet den gesamten **Spendenprozess von Gütern aus dem Energiebereich** durch deutsche Unternehmen durch Unterstützungsleistungen ab:

- Bereitstellung von Informationen über den aktuellen Bedarf des Energiesektors der Ukraine
- Annahme von Spendenangeboten und Beantwortung von Rückfragen über unsere Funktionsemailadresse: helpenergyukraine@giz.de
- Bedarfsklärung (Match-Making) der Spenden in Koordination mit einer Arbeitsgruppe des Energieministeriums der Ukraine
- Unterstützung bei der Vorbereitung der notwendigen [Spenden- und Zolldokumente](#)
- Transport und Endzustellung an die Begünstigten in der Ukraine
- Berichterstattung und Bestätigung

Ein kurzer Hinweis zur **steuerlichen Behandlung von Spenden**: Die Initiative Support UA Energy Sector darf die Spender aus rechtlichen Gründen leider nicht beraten, aber weist an dieser Stelle noch einmal auf ein FAQ-Dokument des Bundesfinanzministeriums hin (insb. Punkt 3): [FAQ „Ukraine“ \(Steuern\) \(bundesfinanzministerium.de\)](#). Eine Spendenvereinbarung wird für jede Spende im Rahmen des Spendenprozesses unterzeichnet (eine [Vorlage finden Sie hier](#)) und die Endzustellung bestätigt.

Zusätzlich zur Spendeninitiative organisiert die GIZ im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz BMWK, das 3,5 Millionen Euro für den Kauf von Energietechnik bereitstellt, eine **Beschaffungskampagne von Energiegütern** in enger Abstimmung nach Prioritäten mit dem ukrainischen Energieministerium, um zerstörte Energieinfrastruktur instand zu setzen. Im Rahmen dieser Kampagne sollen zeitnah folgende Güter durch die GIZ beschafft werden:

1. Hauptkomponenten für große Umspannanlagen der Hoch- und Höchstspannungsebene: Transformatoren für Übertragungs- und Verteilnetze im Bereich 110–750 kV, Strom- und Spannungswandler 110–330 kV, Leistungs- und

- Trennschalter 110–420 kV, Kabelendverschlüsse, Verbindungsmuffen für Leitungen der Hochspannungsebenen;
2. Generelle Ausrüstung für Übertragungs- und Umspannanlagen und Netzanschlüsse von kritischer Infrastruktur: Messgeräte, Steuerungsgeräte, Mikroprozessoren, Isolierungsmaterialien, Lasttrennschalter, Sicherungstechnik, Brandschutz, Niederspannungstechnik;
 3. Weitere Energieausrüstung: Explosionsschutzausrüstung für Übertragungs- und Umspannanlagen, mobil einsetzbare und geschützte Umspannstationen, Elektromotoren, Pumpeinrichtungen, Verbindungskabel, Ventilatoren.

Die Ausschreibung der Ausrüstungen ist gestartet und ist unter anderem auf dem [Vergabemarktplatz der GIZ](#) veröffentlicht. Unternehmen, die solche Güter anbieten oder beschaffen können, können sich an die E-Mail helpenergyukraine@giz.de wenden.

Unterstützung des Agrarbereichs der Ukraine

Die Beendigung des Krieges/der militärischen Aggression durch die Russische Föderation hat für die Ukraine oberste Priorität. Solange die Feindseligkeiten andauern, ist die Ukraine gezwungen, sich auf die Versorgung ihrer eigenen Bürger mit dem Nötigsten zu konzentrieren und von internationalen Partnern Unterstützung für humanitäre Hilfe zu erhalten. Auf der Grundlage der genannten Fakten hat das Ministerium für Agrarpolitik und Ernährung der Ukraine [eine Bedarfsliste](#) erstellt, die hier unten in der Reihenfolge der Prioritäten veröffentlicht wird.

- [1. Needs for power generators](#)
- [2. Needs for seeds](#)
- [3. Storage capacity needs](#)
- [4. Fundining support of Partial Guarantee Fund](#)
- [5. Construction of new film greenhouse complexes](#)
- [6. Test systems and related consumables purchase to increase export](#)
- [7. The Support of State Fishery Reform](#)
- [8. Construction of veterinary and phytosanitary laboratories in Izmail port](#)
- [9. Minimum list of equipment \(excluding laminar cabinets\) for the detection of nucleic acids of infectious diseases by polymerase chain reaction in real time \(PCR\)](#)
- [10. Support for diagnosticums, test systems and expendables required for the performance of diagnostic analyses](#)
- [11. Direct financing of small and medium farms](#)
- [12. Shortage of working places for Ministry staff](#)
- [13. Development of horticulture](#)
- [14. Development of Irrigation systems](#)
- [15. Determination of the State of Pollution of the arable land](#)

Für weitere Informationen und Fragen wenden Sie sich bitte an den Leiter der Abteilung für internationale Zusammenarbeit *Oleksii Pinchuk* (apinchuksqc@gmail.com).

Briefing zum Thema „Rebuild Ukraine“

Am 8. Dezember fand ein Ost-Ausschuss-Briefing und Online-Austausch zum Thema „Rebuild Ukraine“ statt, bei dem rund 60 Teilnehmerinnen und Teilnehmer der AG „Recovery Ukraine“ (Mitglieder und Trägerverbände des Ost-Ausschusses) über die aktuellen Entwicklungen rund um das Thema „Wiederaufbau Ukraine und Nothilfe“ informiert worden sind. Zudem wurde ein Ausblick auf geplante weitere Aktivitäten gegeben.

Informationen zu Rahmenbedingungen/Versicherungen für Unternehmen:

- Hier finden Sie weitere **Informationen zu Hermesdeckungen**, die Materiallieferungen und Dienstleistungen in die Ukraine absichern. Diese werden abhängig von einer entsprechenden Risikobewertung gewährt. GTAI: ["Kein Deckungsstopp für die Ukraine" | Exportkreditgarantien](#)
- **Investitionsgarantien des Bundes** werden auch weiter für Investitionen in der Ukraine (auch für Beteiligungen, Kapitalausstattungen von Niederlassungen oder Konzessionen) gewährt. Über Anträge für Investitionsgarantien wird auf Basis der jeweiligen Risikosituation im Einzelfall entschieden. Bereits bestehende Investitionsgarantien sichern Investoren und finanzierende Banken weiterhin gegen politische Risiken in der Ukraine ab. Im Rahmen der Sitzung des Interministeriellen Ausschusses für Investitionsgarantien (IMA) vom 31. August 2022 wurde positiv über einen Garantieantrag für eine neue Investition in der Ukraine entschieden. (Quelle: Halbjahresbericht 2022 des BMWK).
- **MIGA** (die Multilaterale Agentur für Investitionsgarantien) startet ein Pilotprojekt zur Investitionsabsicherung mit 30 Millionen US-Dollar zur Versicherung von Investitionen privater Unternehmen. Wenn das Pilotprojekt erfolgreich verläuft, könnte die Ukraine im Jahr 2023 sogar rund eine Milliarde US-Dollar für Investitionsgarantien von der MIGA erhalten. Diese Investitionsgarantien sind ein wesentlicher Bestandteil der neuen politischen und wirtschaftlichen Risikomanagementstrategie der Ukraine. Weitere Informationen dazu im GTAI-Bericht: [Ukraine startet Pilotprojekt für Investitionsgarantien](#)
- Das **German Economic Team** hat eine Analyse zu [Investitionsversicherungen für die Ukraine](#) veröffentlicht, wo verschiedene Versicherungsoptionen dargestellt werden: inländisch, bilateral, global und multilateral, öffentlich, privat, öffentlich-privat.

OA-Unterarbeitsgruppe Gesundheit

In der Adventssitzung des Arbeitskreises Gesundheitswirtschaft von Ost-Ausschuss und German Health Alliance am 1. Dezember ging es um aktuelle Maßnahmen zur Unterstützung des ukrainischen Gesundheitssektors sowie konkret um die Unterstützung ukrainischer Kliniken. Zu den Hauptaufgaben der *Koordinierungsstelle Ukraine des Bundesministeriums für Gesundheit*, über die von Seiten des Bundesgesundheitsministerium der größte Teil der bilateralen Hilfe läuft, gehören die Organisation humanitärer Soforthilfe, Unterstützung beim Wiederaufbau sowie

Maßnahmen zum Wissenstransfer. Die humanitäre Unterstützung wird über den EU-Krisenschutzmechanismus UCPM koordiniert. In enger Zusammenarbeit mit dem Auswärtigen Amt und Nichtregierungsorganisationen wie Action Medeor wurden bereits *Arzneimittel im Wert von hundert Millionen Euro geliefert*. In Planung ist der weitere Aufbau des Rettungswesens sowie Einkauf von Impfstoff und Antibiotika.

Beim Thema *Wiederaufbau der Ukraine* hat das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung innerhalb der Bundesregierung die Federführung, trotzdem laufen derzeit *15 Projekte zur Unterstützung des ukrainischen Gesundheitswesens über das Bundesgesundheitsministerium*. Dabei geht es um die Versorgung von Krankenhäusern, Telemedizin und Prothetik. Wissenstransfer wird über Hospitationsprogramme für ukrainische OP-Teams und Ärzte im Rehabereich geleistet. Zudem bleibt die Evakuierung vulnerabler Gruppen im Winter eine wichtige Aufgabe.

Den vollständigen Sitzungsbericht finden Sie [hier](#).

In engem Austausch mit ukrainischen Partnern steht jetzt insbesondere das Thema *Public-Private-Partnership im Gesundheitsbereich* auf der Agenda. Dazu sind Erfahrungsaustausch und Workshops für 2023 in Planung. Bei Interesse kontaktieren Sie Petya Hristova, Leiterin des Arbeitskreises Gesundheitswirtschaft im Ost-Ausschuss (p.hristova@oa-ev.de).

Termine

15. Februar 2023: Internationale Konferenz im Rahmen der Messe „ReBuild Ukraine“, Warschau

Die Messe **„ReBuild Ukraine“** am 15. - 16. Februar in Warschau (Warszawskie Centrum EXPO XXI) ist eine Austauschplattform für Wiederaufbauprojekte, Baumaterial, Technologien, Ausrüstung und Investitionsprojekte, die benötigt werden, um die ukrainische Wirtschaft nach dem Krieg wiederaufzubauen. Das Ziel der Messe ist es, lokale Behörden und Kommunen mit Geldgebern und der Industrie zu vernetzen. Im Rahmen der Messe wird eine Konferenz stattfinden, auf der solche Fragen wie **Infrastruktur, Industrie- und Wohnungsbau** in der Ukraine sowie die **Möglichkeiten der Versicherungen und Finanzierungen** im Fokus stehen werden.

Projekte und Kooperationen

#European Business Association on Ukraine (EBA)

Die European Business Association (EBA) hat ein spezielles Komitee ins Leben gerufen - das **Ukraine Recovery Committee** - das Unternehmen vereint, die sich am Wiederaufbau des Landes in all seinen Erscheinungsformen beteiligen wollen. Die EBA-Experten haben ein 120-seitiges White Paper erstellt, in dem sie ihre **Vorschläge zum Wiederaufbau in der Ukraine zur Verbesserung des Geschäftsklimas** zusammenfassen: [Proposals of the European Business Association regarding the Recovery of the Economy of Ukraine](#). Das strategische Dokument besteht aus mehreren Abschnitten zu verschiedenen

Branchen und Bereichen, darunter Bauwesen, Logistik, Infrastruktur, Energie, Landwirtschaft, Bergbau, geistiges Eigentum, Lizenzvergabe, Zoll, Steuern, Finanzen usw. Auch solche sozial wichtigen Bereiche wie Gesundheitswesen, Arbeitsressourcen, Rentenreform, Chancengleichheit, Energieeffizienz, Ökologie und Verbraucherschutz werden im White Paper behandelt. Das Dokument liegt bereits der ukrainischen Regierung sowie der Delegation der Europäischen Union in der Ukraine vor.

#Ukrainian Venture Capital and Private Equity Association (UVCA)

Die UVCA wurde 2014 mit dem Ziel gegründet, lokale und ausländische Investoren von der Bereitstellung zuverlässiger Informationen bis hin zum Aufbau internationaler Verbindungen auf Branchen- und Regierungsebene zu unterstützen. Die UVCA spielt die Rolle einer Brücke zwischen ukrainischen und ausländischen Venture Capital C- und PE-Ökosystemen, gestaltet die künftige Richtung der Risikokapital- und Private-Equity-Branche in der Ukraine, indem sie für ihre Investitionsmöglichkeiten wirbt, die Interessen von Private-Equity-Investoren bei politischen Entscheidungsträgern vertritt und das lokale Investitions- und Geschäftsklima verbessert. Mehr Informationen finden Sie hier. Mit Beginn des Krieges verlagerte die UVCA ihren Schwerpunkt auf den Erhalt und die **Unterstützung des Ökosystems ukrainischer Startups und Tech-Unternehmer**. In Zusammenarbeit mit der FREE Ukraine Foundation startete UVCA das Programm „Support Ukrainian Startups NOW“ - ein Förderprogramm für IT- und Start-up-Unternehmen in der Ukraine. Im Rahmen dieses Programms erhielten 28 Start-ups Zuschüsse in Höhe von durchschnittlich jeweils 5.000 US-Dollar. Darüber hinaus stellte UVCA den Sanierungs- und Wiederaufbauplan für die Ukraine vor und begann gemeinsam mit anderen nationalen Investoren und privaten Kapitalverbänden mit der Arbeit an der Schaffung einer öffentlich-privaten Partnerschaftsplattform (Ukraine Redevelopment Platform) zur Entwicklung und Umsetzung von ReBuild Ukraine und Wiederaufbauprogrammen. *Kontakt:* Dmytro Kuzmenko, Executive Director, E-Mail: ceo@uvca.eu

#100 ukrainische Unternehmen wollen kooperieren

Unter dem folgenden Link finden Sie Kontakte zu über **100 ukrainischen Unternehmen**, die trotz der Kriegslage **für Kooperationen** mit europäischen Unternehmen bereitstehen: [Business for Ukrainian Services Companies | Directory of UA Companies \(bizforukraine.com\)](https://bizforukraine.com)

#Solar Power for Ukraine (SP4U)

Die Energieversorgung in der Ukraine ist durch den russischen Angriffskrieg schwer beschädigt. Die Menschen in der Ukraine versuchen der Situation „kreativ“ zu begegnen. In Wohnblocks werden z.B. mit tragbaren Benzin-Generatoren Smartphones geladen. Aus Spenden der Freiburger Bürgerschaft sind jetzt zusätzlich zu größeren Aggregaten für die Notstromversorgung in einer ersten Stufe 45 Solar-Ladestationen (Akkus) in die Partnerstadt Lemberg geliefert worden. Sie werden dort an städtischen Einrichtungen wie Jugendzentren aber auch Flüchtlingsunterkünften verteilt. Eine zweite Stufe ist in Vorbereitung: Modulare Solar-Akkus, die zusammengeslossen auch zum Laden größerer Geräte bis hin zur Netzstabilisierung dienen können. Diese sogenannten Power-Blox können auch als ortsfeste Systeme aufgebaut werden und u.a. in abgelegenen Dörfern Ihre Anwendung finden (3.Stufe). Die Akkus können sowohl über Benzin-Generatoren, am Netz (wenn Elektrizität vorhanden ist, aktuell meistens nachts) oder solar geladen werden.

Da auch in der Ukraine die Energie-Zukunft erneuerbar gestaltet werden muss, sollten schon jetzt - neben der akuten Hilfe durch fossil betriebene Generatoren - erste Schritte in die solare Richtung unternommen und erprobt werden. Darüber hinaus bietet auch die große Anzahl von Mehrfamilienhäusern die Möglichkeit eine Dach- bzw. Balkon-Solar-Initiative zu starten, sobald die Netzstabilität wieder hergestellt sein wird. Das wäre dann ein vierter Schritt. Alles zusammen bietet perspektivisch auch die Chance, ein lokales Handwerk zu entwickeln bzw. auszubilden und langfristig in Richtung einer eigenen, ukrainischen Solar-Industrie zu denken. Es werden daher **Partner, Sponsoren und Unterstützer** für die Idee SP4U für ukrainischen Gemeinden und deren Bevölkerung gesucht. *Kontakt:* Klaus Hoppe, info@klaushoppe-consulting.de, 015233767123

[#Protect Odessa - Protect Humanity](#)

Am 10. Dezember 2022 wurde in Oslo der Friedensnobelpreis an mutige Menschen aus Belarus, Russland und der Ukraine verliehen. Es war der Tag der Menschenrechte der Vereinten Nationen und genau an diesem Tag wurde Odessa so heftig bombardiert, dass die Strom-, Wärme- und Wasserversorgung zusammenbrach. Der Förderverein Friedensfestival Berlin e.V. ist eine Friedensorganisation, die den Menschen in der Region Odessa praktische und technische Hilfe leistet. Sie haben eine Vernetzung mit weiteren Europäischen Partnerstädten und hier in Deutschland insbesondere mit der Stadt Regensburg, der Deutschen Partnerstadt von Odessa geschaffen. Durch die Vernetzung will die Organisation eine langfristige Kooperation der Partnerstädte erreichen.

Sie suchen nach Sachspenden, die dringend benötigt werden (z.B. Stromgeneratoren und medizinische Güter). Diese werden zusammen mit einer Initiative der Partnerstadt Regensburg nach Odessa gebracht. Vor Ort wird dorthin geliefert, wo diese Hilfe am meisten gebraucht wird: Krankenhäuser, darunter auch die Kinderklinik, Altenheime, Behinderteneinrichtungen, Kindergärten u.v.m. Jede Unterstützung ist willkommen!

Außerdem gibt es aktuell eine zerstörte **Brücke** in der Nähe des Hafens von Odessa dringend zu reparieren bzw. mit einer schwimmenden Pontonbrücke zu ersetzen. Die Ponton-Lösung soll für die Bevölkerung aber auch für Lastentransporte bis zu 16 Tonnen dienen. Hierfür werden für die Planung ca. 24.000 Euro benötigt und es wird eine **Firma gesucht, die den Bauauftrag durchführen** könnte. Für die eigentliche Baufinanzierung werden dann auch Mittel aus dem Ukraine-Fonds der EU beantragt werden.

Kontakt: Ina Darmstädter, contact@protect-odessa.org, +49 151 25131916

[Angebote für deutsche Unternehmen und Flüchtlinge](#)

Wirtschaftshilfen für die vom Krieg betroffenen Unternehmen

Die Bundesregierung will Unternehmen von den Auswirkungen des Ukraine-Krieges entlasten. Informationen zu entsprechenden **Fördermaßnahmen** erhalten Sie [hier](#). Auf Basis des im März 2022 von der EU-Kommission erlassenen Beihilferahmens können die Mitgliedstaaten für den Zeitraum 01.02.-31.12.2022 direkte Beihilfen mit einem Beihilfewert von bis zu 400.000 EUR pro Unternehmen gewähren. Liquiditätshilfen in Form von Garantien sowie in Form zinsvergünstigter Darlehen sind auf maximal 15 Prozent des durchschnittlichen Gesamtumsatzes der vergangenen drei Jahresabschlüsse begrenzt. Wir

geben Informationen, welche konkreten Fördermittel in Deutschland auf dieser Basis ausgereicht werden.

Kostenfreie berufsbegleitende Sprachkurse für Beschäftigte aus der Ukraine

Im Auftrag des VFBB e.V. organisiert das **ARRIVO BERLIN Servicebüro** kostenfreie **Deutschkurse für Berliner Unternehmen**, die **geflüchtete Menschen aus der Ukraine** beschäftigen oder ausbilden und die ihre Mitarbeiter bei der beruflichen Integration in Deutschland unterstützen möchten. Die angebotenen Sprachkurse:

- sind tätigkeits-, ausbildungs- bzw. praktikumsbegleitend ausgerichtet
- berücksichtigen die Lebenssituation der Geflüchteten
- finden üblicherweise 2x pro Woche jeweils nachmittags statt

Voraussetzung zur Teilnahme an den Sprachkursen ist mindestens ein A1 oder A2 Abschluss, da die geplanten berufsbegleitenden Angebote auf diesem Sprachniveau aufbauen. Betriebe mit Mitarbeitern oder Auszubildenden aus der Ukraine können Ihr Interesse per E-Mail an info@arrivo-servicebuero.de anmelden. Das Servicebüro unterbreitet Ihnen dann schnellstmöglich ein passendes Angebot. Geplanter Kursstart ist Mitte November 2022 - eine nachträgliche Kursteilnahme ist unter Berücksichtigung freier Kurskapazitäten möglich. Die Deutschkurse werden aus Spendenmitteln der Berliner Unternehmen und der Wirtschaftsorganisationen IHK Berlin, Handwerkskammer Berlin sowie der Unternehmensverbände Berlin-Brandenburg finanziert.

Bundesfinanzministerium: Umgang mit Ukraine-Spenden

Das BMF hat eine Verwaltungsvorschrift für die [steuerliche Handhabung von Spenden an die Ukraine](#) veröffentlicht. Damit Unternehmen Spenden als Betriebskosten ansetzen zu können, ist laut BMF eine unmissverständliche Ausweisung als „Sponsoring“ notwendig.

Jobs für Flüchtlinge aus der Ukraine

Die Europäische Kommission will Geflüchtete aus der Ukraine künftig besser bei der Online-Jobsuche unterstützen und hat [ein Job-Portal](#) - den **EU-Talentpool** - ins Leben gerufen. Darüber sollen künftig vor allem Geflüchtete aus der Ukraine Zugang zum Arbeitsmarkt in der EU erhalten.

Hilfsaktionen

#EU-Winterschutzprogramm & Winterhilfe

Die Europäische Kommission hat ein Programm für **Notunterkünfte und winterfeste Anlagen** gestartet. Dazu kommen zusätzliche 175 Millionen Euro an humanitärer Hilfe zur Unterstützung der Bedürftigsten in der Ukraine und der Republik Moldau. Die strategische rescEU Reserve wird mobilisiert, um in der Ukraine Notfallvorräte an Schutzeinheiten und anderen Gütern in Höhe von insgesamt 62,3 Millionen Euro bereitzustellen. Insgesamt hat die EU zusammen mit einer zweiten Notunterkunftsreserve in Rumänien die Kapazitäten für die Bereitstellung von Notunterkünften für bis zu 46.000 Menschen erworben. Oberste Priorität hat die winterfeste Unterbringung angesichts der zu erwartenden Minustemperaturen. Weitere Prioritäten sind Bildung in Notsituationen, Gesundheit und Schutzhilfe. Mit diesen neuen Mitteln erhöht sich der EU-Gesamtbetrag der humanitären Hilfe auf über 500 Millionen Euro. Quelle: Europäische Kommission vom 20. Oktober: [Ukraine: EU startet Winterschutzprogramm und stockt humanitäre Hilfe auf \(europa.eu\)](#)

Weitere Informationen über die **EU-Hilfe** für die Ukraine finden Sie auf der folgenden Website: [EU-Hilfe für die Ukraine \(europa.eu\)](https://europa.eu)

Die Europäische Kommission hat eine **spezielle Webseite** [EU-Solidarität mit der Ukraine \(europa.eu\)](https://europa.eu) eingerichtet, auf der Einzelpersonen, Unternehmen und Organisationen detaillierte Informationen darüber finden, wie sie die Ukraine und ihre Bürger unterstützen können. Der EU-Kommission sind Initiativen des Privatsektors bekannt, die darauf abzielen, die Ukraine zu unterstützen, u. a. im Finanzsektor, um Geldtransfers erschwinglicher zu machen und ukrainische Produkte im Ausland zu fördern.

#Lebensmittel: German Food Bridge koordiniert die Spenden

Die [German Food Bridge](#) unterstützt Unternehmen des Lebensmitteleinzelhandels und der Ernährungswirtschaft sowie weitere Organisationen, die einen Beitrag zur Versorgung der Menschen in der Ukraine mit Lebensmittelhilfen leisten möchten. Die German Food Bridge ist eingebettet in Maßnahmen des bilateralen Kooperationsprojektes Agritrade Ukraine des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL). Bislang haben 88 Organisationen Lebensmittel für die German Food Bridge gespendet, darunter große Handelskonzerne wie Edeka oder Rewe. Lebensmittelhersteller wie die sächsische Neukircher Zwieback GmbH stellen eigene Produktionsmengen zur Verfügung. Über das Projekt [Brot-Brücke Ukraine](#) backen private Bäckereien in Eigeninitiative Brote mit langer Frischhaltung für Bedürftige in den Frontgebieten. Bei der Aktion machen bereits über 50 Backbetriebe mit, die pro Lieferung mindestens 280 Brote beisteuern können (eine Palette). Als Logistikpartner für die German Food Bridge ist DB Cargo mit im Boot. Das Unternehmen stimmt sich mit den Spendern ab und holt nach vorheriger Terminvereinbarung die Lebensmittel direkt ab. Die Menge der gesammelten Lebensmittel sollte dabei mindestens einen 7,5-Tonnen-Lastwagen füllen. Abschließend bringt DB Cargo die Waren bis in das Zentrallager Dębica. Auf ukrainischem Gebiet helfen 56 Hilfsorganisationen bei der Verteilung der Lebensmittel an Bedürftige. Bis zum 12. Dezember 2022 wurden 13.000 Paletten mit Nahrungsgütern bereitgestellt. Seit Anfang Dezember kooperiert die German Food Bridge auch mit der Hamburger Hafengesellschaft HHLA. Der Logistikkonzern will am Terminal Altenwerder künftig regelmäßig Container mit Lebensmittelspenden beladen und über sein Zugnetzwerk direkt bis nach Odessa bringen. Gebraucht werden vor allem sofort verzehrbare, nicht kühlpflichtige Lebensmittel; Konserven (Fleisch, Fisch, Brei, Suppen, Obst, Gemüse); Babynahrung, Wasser, Saft, Tee und Kaffee (auch Instant), Snacks (Nüsse, Chips, Protein, Schokolade), Brot (mit langer Frischhaltung), Getreide (Reis, Bulgur, Couscous, Hafer) und Weizenmehl, Speiseöl, Zucker, Salz, frisches Obst und Gemüse mit langer Haltbarkeit. Quelle: [GTAI](#) vom 15.12.22. *Kontakt:* André Pilling, T. 030 57 71 07 990, info@lebensmittelhilfe-ukraine.de

#Wasserwirtschaft hilft Ukraine

Die German Water Partnership hat den [Spendenaufruf "Wasserwirtschaft hilft Ukraine"](#) des Verbands kommunaler Unternehmen (VKU) gestartet. Der Verband steht in direktem Austausch mit dem ukrainischen Wasserverband Ukrwodokanalekolohija, der die Hilfsanfragen seiner 160 Mitgliedsunternehmen bündelt und konkrete Bedarfslisten übermittelt. Gemeinsam mit der Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) und dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit (BMZ) organisiert der VKU die Abwicklung der Spenden. Die aktuelle Bedarfsliste umfasst unter anderem

Trinkwassertankwagen, Bagger, Saugfahrzeuge, Pumpen, Rohrarmaturen, Kabel und Schläuche. **Vollständige Bedarfsliste** der ukrainischen Wasserwirtschaft finden Sie [hier](#).
Kontakt für Unternehmen und Spender: ukraine-hilfe@vku.de.

#Medizinische Güter

Verbände der Arzneimittel- und Medizinproduktehersteller und des pharmazeutischen Großhandels bieten Unterstützung bei der Erbringung von Hilfsleistungen an. Die besondere Herausforderung besteht dabei darin, gespendete Arzneimittel und Medizinprodukte unter den dynamischen Bedingungen eines laufenden Krieges zu den Betroffenen in die Ukraine zu bringen. Um dies zu gewährleisten, arbeiten die Verbände mit dem [Deutschen Medikamenten-Hilfswerk action medeor e.V. \(action medeor\)](#) zusammen. Action medeor ist auf die Lieferung medizinischer Güter in Katastrophengebiete spezialisiert und verfügt über zuverlässige Partner in der Ukraine. Die Hilfsorganisation übernimmt selbst den Transport in die Ukraine, ihre Partner die Verteilung innerhalb des Landes, medeor konzentriert sich derzeit auf die Deckung eines großvolumigen Bedarfs in der Ukraine und bittet um Spenden in größerem Umfang.

[Sachspenden](#), idealerweise palettenweise, sollten medeor mitgeteilt werden. Ansprechpartnerin ist Frau Noelia Martinez (Telefon: 02156 9788-144, E-Mail: ukraine@medeor.de). Medeor übernimmt die notwendigen Formalitäten (u.a. Zollformulare), bittet jedoch darum, dass gespendete verschreibungspflichtige Arzneimittel im Fälschungsschutzsystem ausgebucht werden. Selbstverständlich sind bei [action medeor](#), ebenso wie bei anderen Hilfsorganisationen, wie z.B. dem [Deutschen Roten Kreuz](#), auch Geldspenden willkommen.

#Bayer-Spende für den Wiederaufbau des ukrainischen Gesundheitssystems

[Bayer unterstützt Wiederaufbau des ukrainischen Gesundheitssystems mit 1,3 Millionen Euro](#) an UNITED24. Die Initiative wurde im Mai 2022 vom ukrainischen Präsidenten Wolodymyr Selenskyj als Hauptspendenplattform für den Wiederaufbau der Ukraine ins Leben gerufen. Der Spendenbetrag wird in gleichen Teilen auf zwei Projekte aufgeteilt. Mit der Finanzhilfe von Bayer kann die Infrastruktur für den Betrieb des Chernihiv Medical Center of Modern Oncology erneuert werden. Die Geräte und Einrichtungen des Krebszentrums wurden durch russische Artilleriebeschüsse schwer beschädigt. Für die umfassende Reparatur des Hauptgebäudes werden nach heutigem Stand rund 650.000 Euro benötigt. Weitere 650.000 Euro spendet Bayer an das Romodanov Neurosurgery Institute. Das Institut wird das Geld dazu verwenden, medizinische Geräte für neurochirurgische Eingriffe zu beschaffen und die vollständige Rehabilitation von Patientinnen und Patienten besser zu unterstützen.

#Schienenbrücke der Deutschen Bahn in die Ukraine für Hilfstransporte

Seit dem Frühjahr bietet die Deutsche Bahn in Zusammenarbeit mit der Ukrainischen Eisenbahn eine [Schienenbrücke für größere Hilfslieferungen](#) in die Ukraine an. Unternehmen, die sich hier mit größeren Mengen beteiligen wollen, wenden sich bitte an: Tel. [030-720 220 640](tel:030-720220640), Mail: schienenbruecke-ukraine@deutschebahn.com

#Großspender für Minensuchboot-Team gesucht

Vier Monate nach Beginn des russischen Angriffskriegs gilt die Ukraine als das am meisten vermintete Land der Welt. Das macht selbst Gebiete, in denen aktuell keine Kampfhandlungen stattfinden, zu lebensgefährlichen Orten. Nach der Befreiung der

Gebiete Kyjiw und Tschernihiw finden Einsatztrupps überall Minen – auf den Straßen, im Wald, auf den Feldern. Oft wurden selbst die Häuser, die russische Soldaten besetzt hatten, vor dem Abzug noch vermint. Auch wenn noch nicht absehbar ist, wie lange sich der Krieg hinziehen wird, muss schon jetzt mit der Bergung der Minen begonnen werden – um die vor Ort verbliebenen Menschen zu schützen und die Rückkehr derer zu ermöglichen, die zurück nach Hause wollen. Auch im Wald herumliegende Minen und Sprengfallen können zur Gefahr für Menschen werden, wenn diese von Wildtieren zur Explosion gebracht werden und so nicht selten Waldbrände auslösen.

RAZAM e.V. hat eine spendenfinanzierte Initiative [Minensuch- und Räumgeräte für die Ukraine](#) gestartet und sammelt Spenden für Schutzanzüge für ein Minenräumteam im Gebiet Zhytomyr. Kostenpunkt: ca. 25.000 EUR.

Kontakt: contact@razam.de

#Spenden für Hilfstransporte

Zusammen mit dem Deutsch-Ukrainischen Forum und der Deutsch-Ukrainischen Industrie- und Handelskammer unterstützt der Ost-Ausschuss die Hilfsaktion der Johanniter-Unfall-Hilfe, um Lebensmittel und andere Hilfsgüter an Bedürftige in der Ukraine zu verteilen. Die Johanniter bringen unter anderem Tausende von Hilfspaketen mit Lebensmitteln, Hygieneartikeln sowie medizinischem Material an die polnisch-ukrainische Grenze und in die Ukraine und versorgen ukrainische Krankenhäuser mit Medikamenten und medizinischem Verbrauchsmaterial, um auch die Versorgung für die Erkrankten und Verletzten sicherzustellen. [Website zum Spendenaufruf der Johanniter: Link](#)

#WirtschaftHilft

Der Ost-Ausschuss unterstützt weiterhin die Initiative #WirtschaftHilft, die von den Spitzenverbänden BDA, BDI, DIHK und ZDH ins Leben gerufen wurde. Dabei dient die Internetseite www.WirtschaftHilft.info als Informationsplattform für Unternehmen und Verbände sowie Hilfesuchende. Die Webseite bietet Informationen zu bedarfsgerechtem Spenden, Unterstützung für deutsche Unternehmen sowie die Arbeitsmarktintegration von Geflüchteten. Im Rahmen der Initiative #WirtschaftHilft veröffentlicht die GHA – German Health Alliance Hilfsgesuche und -angebote für die Ukraine im medizinischen Bereich: [Humanitäre Hilfe für die Ukraine - GHA - German Health Alliance](#).

Wirtschaftsdaten

Konjunkturelle Lage in der Ukraine (zusammengestellt von [German Economic Team \(GET\)](#))

		2019	2020	2021	2022*	2023**
Nominales BIP	Mrd. UAH	3977	4222	5460	4567	6175
Reales BIP	% zum Vj.	3.2	-3.8	3.4	-35.0	4.0
Leistungsbilanz	% zum BIP	-2.7	3.3	-1.6	2.7	n/a
Arbeitslosenquote	%	8.5	9.2	9.8	24.5	26.9
Inflation	% zum Vj., Jahresdurchschnitt	7.9	2.7	9.4	20.6	n/a
Wechselkurs	UAH/USD, Jahresdurchschnitt	23.7	28.3	27.3	32.4	n/a

Haushaltsdefizit	% des BIP	2.1	5.9	3.9	19.8	13.0
Haushaltsdefizit ohne Zuschüsse	% des BIP	2.1	6.0	4.0	28.2	n/a
Schuldenquote	% des BIP	50.5	61	47.6	87.8	n/a

Quellen: Ukrstat, IWF, Nationalbank *Prognose des IWF, **Prognose der Nationalbank

Handel: Deutschland – Ukraine

Der deutsche Handel mit der Ukraine hat sich im **Oktober** erholt und zeigte zum ersten Mal seit Kriegsbeginn einen **Zuwachs** von gesamt **11,6 Prozent**. Die Gesamtbilanz im **Warenaustausch** von Januar bis Oktober 2022 beträgt minus **sieben Prozent** gegenüber dem Vorjahreszeitraum.

Tipps & Links

Papiere zum Wiederaufbau in der Ukraine:

- **OA-Dossier:** [“Rebuild Ukraine. Proposals of the German business community for the reconstruction and modernization of the Ukrainian economy“](#) vom 20. September
- **GMFUS-Studie:** [A Modern Marshall Plan for Ukraine](#) vom 3. Oktober 2022
- **Dena-Analyse:** [Wiederherstellung der Wärmeversorgung](#)
- **EBA Ukraine White Paper:** [Proposals of the European Business Association regarding the Recovery of the Economy of Ukraine](#) vom Oktober 2022
- **GET-Paper:** [Investment insurance for Ukraine: Enlarging the options. Summary of results](#)

Ukraine-Tracker:

- [Ukraine Reform Tracker](#) von **Economist Impact**

Der Tracker analysiert den Stand der Reformen in der Ukraine in vier Schlüsselbereichen: Wirtschaftsreformen, Umwelt- und Energiereformen, soziale Reformen und Reformen der Staatsführung. Der Tracker enthält ein Kurzdossier für jeden Reformbereich mit einer Bewertung der folgenden Punkte 1.) Reformfortschritte seit 2014, 2.) Widerstandsfähigkeit der Reformen im Jahr 2022 und 3.) Aussichten für die Reformen, wobei der Schwerpunkt auf der Rolle liegt, die die Reformen bei der Erleichterung der Erholung der Ukraine spielen werden. Diese Kurzdarstellungen werden von einem interaktiven Datenbericht begleitet, der die wichtigsten Trends bei den Reformfortschritten der Ukraine seit 2014 visualisiert.

- [Ukraine Support Tracker](#) des **Instituts für Weltwirtschaft in Kiel** ist eine Datenbank für militärische, finanzielle und humanitäre Unterstützung der Ukraine. Der **Ukraine Support Tracker** erfasst systematisch den Wert der Unterstützung, die Regierungen von 40 westlichen Ländern der Ukraine zugesagt haben – derzeit ab dem 24. Januar bis 20. November 2022. Erfasst sind militärische, finanzielle und humanitäre Hilfen, die öffentlich bekannt sind. Erfasst sind insbesondere die EU-Mitgliedstaaten, andere

Mitglieder der G7 sowie Australien, Südkorea, die Türkei, Norwegen, Neuseeland, die Schweiz, China, Taiwan und Indien. Berücksichtigt sind Zusagen, die Regierungen oder Regierungsorganisationen der ukrainischen Regierung gemacht haben. Private Spenden oder Zusagen internationaler Organisationen wie des Roten Kreuzes sind nicht berücksichtigt. Der Ukraine Support Tracker wird laufend erweitert, korrigiert und verbessert. Anregungen dazu sind sehr willkommen und können gerne an ukrainetracker@ifw-kiel.de geschickt werden.

Studien und Analysen des German Economic Team (GET):

- [Newsletter November](#)

Dieser Newsletter betrachtet die Indikatoren des verabschiedeten Staatshaushalts 2023. Das ukrainische Ministerkabinett rechnet mit einem Wirtschaftswachstum von 3,2 Prozent zum Vorjahr und mit Einnahmen, die als Anteil am BIP unter dem Niveau von 2021 liegen. Die Dominanz der Verteidigungsausgaben mit 14 Prozent des BIP bleibt auch im nächsten Jahr bestehen. Folglich wird der Finanzierungsbedarf auf 38 Mrd. US-Dollar geschätzt. Die Ukraine setzt ausschließlich auf internationale Finanzhilfen. Da im Haushalt nicht mit Zuschüssen geplant wird, wird die Schuldenquote auf 100 Prozent des BIP ansteigen. Daher wäre auch 2023 jede finanzielle Unterstützung in Form von Zuschüssen gegenüber Darlehen vorzuziehen.

- [Monatliches Monitor CES und GET](#)

Das GET-Partnerinstitut Centre for Economic Strategy (CES) und GET erstellen in enger Zusammenarbeit monatlich einen Monitor der wirtschaftlichen Lage und aktueller Sonderthemen. Im November (8. Ausgabe) beinhaltet der Monitor neben der Beschreibung wichtiger makroökonomischer Indikatoren auch eine Diskussion über die Entwicklung und Perspektiven des Landwirtschaftssektors.

bpb:magazin der Bundeszentrale für politische Bildung „Krieg gegen die Ukraine“

Die neue Ausgabe des bpb:magazins vom 13. Dezember berichtet aus dem Kriegsalltag in der Ukraine, begleitet von Illustrationen ukrainischer Künstlerinnen und Künstler, aber auch darüber, wie Deutschland und die anderen europäischen Staaten mit den Folgen des Ukraine-Krieges umgehen – vom Umbau der Energiesysteme über eine neue Sicherheitspolitik bis hin zur Stabilität der ohnehin in den letzten Jahren krisengeplagten Gesellschaften. Das aktuelle bpb:magazin beschäftigt sich außerdem mit dem Stand der Osteuropabildung in Deutschland. Sie können es online lesen oder in der Printversion kostenlos bestellen unter: www.bpb.de/514319.

Updates von der ukrainischen Rechtsberatung GOLOW:

LEGAL CONSEQUENCES OF RECOGNIZING ILLEGAL THE FORMULA FOR REIMBURSEMENT OF A SHARE OF THE COST OF SETTLEMENT OF THE GUARANTEED BUYER'S IMBALANCE:
<https://golaw.ua/insights/energy-alert/pravovi-naslidki-viznannya-formuli-vidshkoduvannya-chastki-vartosti-vregulyuvannya-nebalansu-garantovanogo-pokupczya-nezakonnoyu/>

EU SANCTIONS AGAINST RUSSIA NOW INCLUDE A BAN ON THE PROVISION OF LEGAL ADVISORY SERVICES: <https://golaw.ua/insights/publication/sankczi%d1%97-%d1%94s-proti-rosi%d1%97-vidteper-vklyuchayut-zaboronu-nadannya-yuridichnih-poslug/>

UPDATING INFORMATION ON THE ULTIMATE BENEFICIAL OWNERS: SIX FUNDAMENTAL CHANGES: <https://golaw.ua/insights/publication/onovlennya-informacziyi-pro-kinczevih-beneficziariv-6-klyuchovih-zmin/>

UKRAINIAN ELECTRICITY EXPORT: CAPABILITIES AND POTENTIAL: <https://golaw.ua/insights/energy-alert/eksport-ukrayinskoyi-elektroenergiyi-mozhlivosti-ta-potenczial/>

UKRAINE HAS BECOME A MEMBER OF THE MULTILATERAL COMPETENT AUTHORITY AGREEMENT ON THE AUTOMATIC EXCHANGE OF FINANCIAL ACCOUNT INFORMATION (CRS): <https://golaw.ua/insights/publication/ukrayina-stala-uchasniczeyu-bagatostoronnoyi-ugodi-kompetentnih-organiv-pro-avtomatichnij-obmin-informacziyeyu-pro-finansovi-rahunki-crs/>

Weitere hilfreiche Links und Artikel zum Wiederaufbau:

EBRD [€370 million for Ukraine’s electricity company from EBRD and The Netherlands](#), vom 13. Dezember
[France supports Ukrainian Railways and Naftogaz via the EBRD](#), vom 14. Dezember:
[EBRD and Energy Community Secretariat to strengthen cooperation in support of Ukraine](#), vom 14. Dezember
[EBRD launches digital education platform for agribusiness in Ukraine](#), vom 15. Dezember

Süddeutsche Zeitung:

- [Staaten sagen Ukraine Milliardenhilfe für den Winter zu](#) vom 13. Dezember
- [Bundesregierung unterstützt Energieversorgung in der Ukraine](#) vom 16. Dezember

GTAI:

- [Energiewirtschaft: Deutsch-ukrainische Hilfsprojekte](#) vom 7. Dezember
- [Lage im ukrainischen Energiesektor spitzt sich zu](#) vom 9. Dezember
- [Europäische Union stockt Hilfszusagen für Ukraine auf](#) vom 14. Dezember
- [Spendenaufrufe für die Ukraine](#) vom 15. Dezember

Ukraine-Analysen: [Wirtschaft unter Kriegsbedingungen/Friedensverhandlungen](#) vom 14. Dezember

Kontakt



Alena Akulich

Projektmanagerin
Service Desk Ukraine

Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V.

T. +49 (0) 30 206167-129

A.Akulich@oa-ev.de



Stefan Kägebein

Regionaldirektor Osteuropa

Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V.

Telefon: +49 30 206167-113

Mobil: +49 170 796 10 81

E-Mail: s.kaegebein@oa-ev.de

Der Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft vertritt die Interessen der deutschen Wirtschaft in 29 Ländern im östlichen Europa und Zentralasien. Er begleitet wichtige wirtschaftspolitische Entwicklungen in den bilateralen Beziehungen mit diesen Ländern und fördert Handel, Investitionen und Dienstleistungstransfers deutscher Unternehmen auf den Märkten der Region.

Disclaimer zum Haftungsausschluss:

Wir sind für den Inhalt von Webseiten, die über einen Hyperlink/elektronischen Querverweis erreicht werden, nicht verantwortlich. Wir machen uns die Inhalte dieser Internetseiten ausdrücklich nicht zu eigen und können deshalb für die inhaltliche Korrektheit, Vollständigkeit und Verfügbarkeit keine Gewähr leisten. Insbesondere für Schäden, die aus der Nutzung oder Nichtnutzung solcherart dargebotener Informationen entstehen, haftet allein der Anbieter der Seite, auf welche verwiesen wurde, nicht derjenige, der über Links auf die jeweilige Veröffentlichung lediglich verweist.

Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V.

Informieren ▪ Vernetzen ▪ Handeln

Presse-Kontakt: Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V.
Andreas Metz
Tel.: +49 (0) 30 206167-120
E-Mail: A.Metz@oa-ev.de
Breite Straße 29
10178 Berlin
www.ost-ausschuss.de
Facebook | Twitter | LinkedIn: [@OstAusschuss](https://www.facebook.com/OstAusschuss)